

# Die kleinste Elektronenröhre der Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **6 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-653557>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

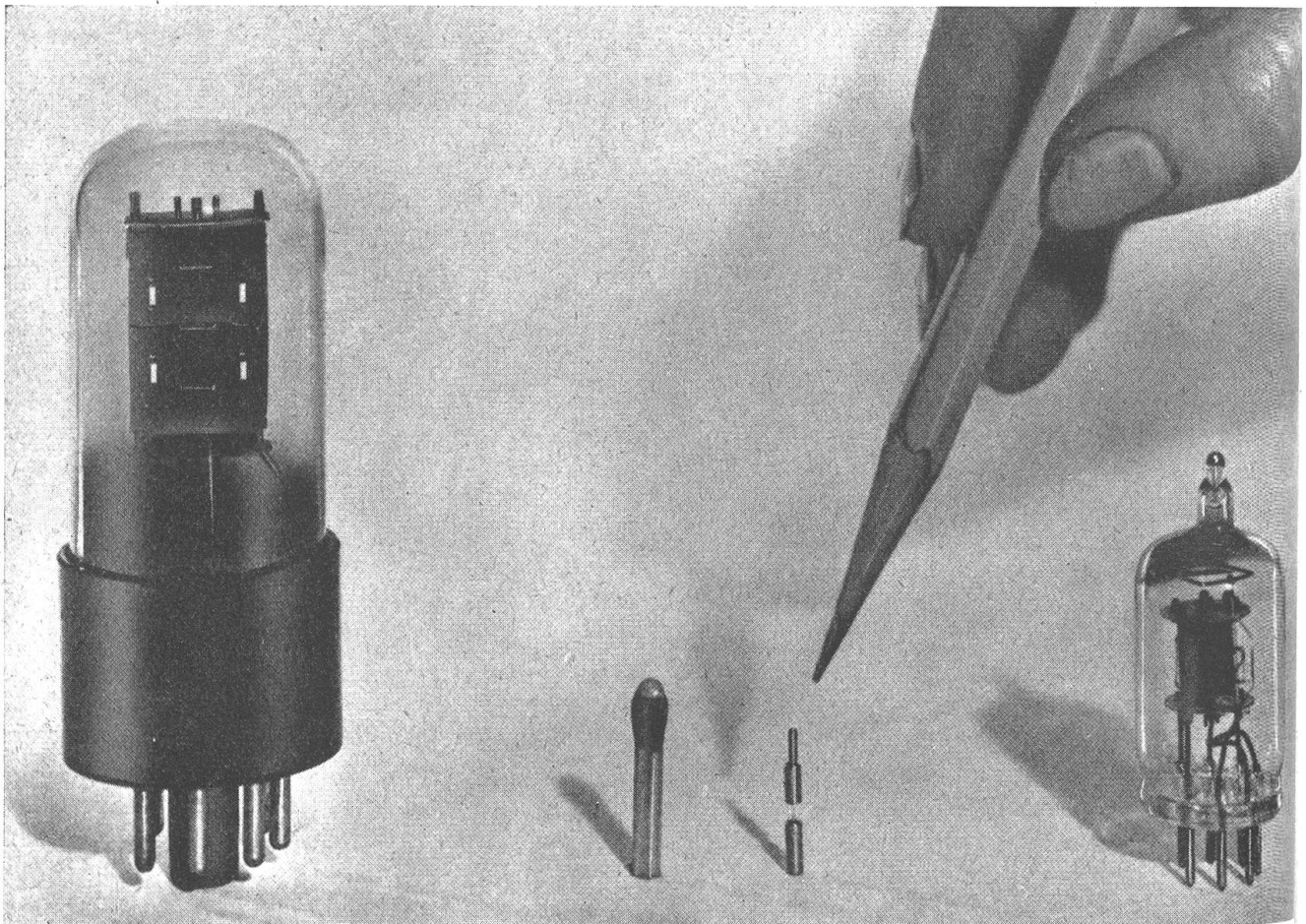
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hatte. Ich befestigte auf einem Schilfhalm in einiger Höhe Mehlwürmer und steckte daneben einen anderen Halm so schräg in den Schlamm, daß er als Brücke zu dem Lockfutter dienen konnte. Das Hühnchen kam, versuchte erst durch Springen die Würmer zu erreichen, wandte sich dann, als das nicht gelang, von der Beute ab, lief zu dem schrägen Halm und kletterte daran zur ersehnten Beute hinauf. Auch das rasche Zahnwerden in freier Wildbahn nach anfänglicher übergroßer Scheuheit

spricht durchaus für ein gutes Assoziationsvermögen dieser kleinen, so geheimnisvollen Sumpfbewohner. Freilich muß man sich entsprechend verhalten. Mir waren meine Erfolge bei der Rallenbeobachtung nur dadurch vergönnt, daß ich Monat um Monat ununterbrochen in einem Gebiet lebte und für die kleinen Rallen die gleiche Bedeutung — oder besser Bedeutungslosigkeit — erlangte, wie etwa ein Reiher, der täglich in ihrem Gebiet fischte.

## Die kleinste Elektronenröhre der Welt

DK 621.396.694-1811



*In Amerika wurde diese neue, für Fluggeräte bestimmte Miniaturradioröhre entwickelt, die nur ein Neunzehntel der Normalgröße der üblichen Röhren besitzt. Abgesehen von dem Vorteil der Raum- und Gewichtsersparnis sollen diese Röhren auch gegen die von den Motoren verursachten Erschütterungen sowie gegen die Stöße beim Aufsetzen des Flugzeuges bei der Landung wesentlich widerstandsfähiger sein. Zum Vergleich der Größenverhältnisse: Links und rechts von der neuen Röhre zwei Normalröhren und ein Zündholzspitzenkopf*